

Stadtrat

An das Parlament

Interpellation «Was tut der Stadtrat eigentlich für die Gleichstellung?» von Jakob Auer, Fabio Telatin, Cornelia Wetzel Togni, alle SP/Grüne und Lukas Auer, CVP/EVP

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

An der Parlamentssitzung vom 18. August 2020 reichten Jakob Auer, Fabio Telatin, Cornelia Wetzel Togni, alle SP/Grüne und Lukas Auer, CVP/EVP sowie 11 Mitunterzeichnende eine Interpellation mit folgendem Wortlaut ein:

Der Stadtrat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

- 1. Welche konkreten Ziele hat sich der Stadtrat in Bezug auf Gleichstellungsthemen gesetzt?*
- 2. Welche Massnahmen hat der Stadtrat in den letzten 5 Jahren ergriffen, um die Gleichstellung von Frau und Mann zu fördern?*
- 3. Wie viel Geld ist in den letzten 5 Jahren in konkrete Gleichstellung investiert worden?*
- 4. Welche Massnahmen hat die Stadt Arbon als Arbeitgeberin ergriffen, um unter ihren Angestellten für Gleichstellung zu sorgen?*
- 5. Mit welchen Massnahmen will der Stadtrat seine Anstrengungen für in der Bundesverfassung geforderte faktische Gleichstellung zukünftig verstärken?*
- 6. Was macht die Stadt Arbon für die Umsetzung des neuen Gleichstellungsgesetzes?*

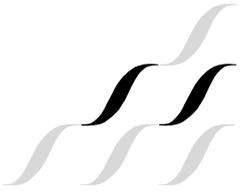
Begründung

Seit 1981 ist die Gleichstellung von Frau und Mann in der Bundesverfassung verankert:

"Mann und Frau sind gleichberechtigt. Das Gesetz sorgt für ihre rechtliche und tatsächliche Gleichstellung, vor allem in Familie, Ausbildung und Arbeit. Mann und Frau haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit." (Bundesverfassung Artikel 8, Absatz 3). Damit steht die Stadt Arbon in der Pflicht, sich aktiv für Gleichstellung einzusetzen. Ab dem 01.07.2020 ist das neue Gleichstellungsgesetz in Kraft getreten.

Beantwortung

Für die Stadt Arbon als Arbeitgeberin ist die tatsächliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern gelebte Selbstverständlichkeit. Dazu gehört einerseits die Lohngleichheit. Andererseits fördert die Stadt im Bereich ihrer Möglichkeiten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, was insbesondere den Frauen zu Gute kommt. Dazu gehören möglichst flexible Arbeitszeiten, Möglichkeit von Homeoffice und Teilzeitpensen sowie die Förderung von familienergänzenden Betreuungsangeboten.



Der Frauenanteil liegt beim Verwaltungspersonal (ohne Werkhofmitarbeitende, Aussenstellen und Lernende) bei rund 65 %. Im Führungsbereich sowie bei den Stabsstellen sind zurzeit ca. 43 % der Stellen durch weibliche Mitarbeitende besetzt. Dieser Anteil wird sich nächstens noch erhöhen, wenn zum Beispiel die Leitung der Abteilung Einwohner/Sicherheit durch eine Frau übernommen wird. Auf politischer Ebene ist der Frauenanteil in Arbon gesamthaft noch deutlich geringer. Im Stadtparlament liegt der Frauenanteil bei rund 27 % und im Stadtrat sind die Frauen im Moment überhaupt nicht vertreten. Der Hauptgrund dafür liegt aber nicht primär in mangelhaften Rahmenbedingungen, sondern darin, dass sich vergleichsweise wenige Frauen für politische Ämter interessieren.

1. Welche konkreten Ziele hat sich der Stadtrat in Bezug auf Gleichstellungsthemen gesetzt?

Der Stadtrat ist generell bestrebt, für Mitarbeitende optimale Rahmenbedingungen zu schaffen. Gute Beispiele dafür sind:

- Ermöglichung von Teilzeitpensen und möglichst flexiblen Arbeitszeiten auf allen Stufen
- Stellenausschreibungen in der weiblichen und männlichen Form
- Aktive Förderung der Weiterbildung der Mitarbeitenden
- Möglichkeit für Homeoffice

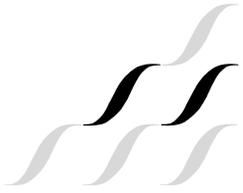
Damit ist gewährleistet, dass Stellen unabhängig vom Geschlecht durch die beste Kandidatur besetzt werden können.

2. Welche Massnahmen hat der Stadtrat in den letzten 5 Jahren ergriffen, um die Gleichstellung von Frau und Mann zu fördern?

Die Stellen der Stadt Arbon werden unabhängig des Geschlechts gemäss ihren Anforderungen in Lohnklassen gemäss dem Personal- und Besoldungsreglement eingereiht. Unter Berücksichtigung der Berufs- und Lebenserfahrung, allfälliger besonderer Kenntnisse sowie aufgrund von verwaltungsinternen und -externen Quervergleichen wird jeweils der Anfangslohn geschlechterunabhängig festgelegt.

3. Wie viel Geld ist in den letzten 5 Jahren in konkrete Gleichstellung investiert worden?

In konkrete «Gleichstellungsprojekte» wurde kein Geld investiert. Vielmehr wird direkt in die Mitarbeitenden investiert, um diese zu fördern, weiterzubilden und aufgrund ihrer Qualitäten geschlechterunabhängig weiterentwickeln zu können. Seit 2017 wurden insgesamt 12 Weiterbildungen mitfinanziert, bei welchen die Kosten für das Weiterbildungsinstitut den Betrag von CHF 5'000 überschritten haben. 9 Weiterbildungen betrafen davon weibliche Mitarbeitende.



4. Welche Massnahmen hat die Stadt Arbon als Arbeitgeberin ergriffen, um unter ihren Angestellten für Gleichstellung zu sorgen?

Wie bereits erwähnt, werden sämtliche Stellen geschlechterunabhängig ausgeschrieben. Bei Neuanstellungen legt die betreffende Abteilungsleitung den Lohn in Absprache mit dem Stadtpräsidenten sowie verwaltungsintern mit dem Bereich Personalwesen fest. So kann vermieden werden, dass Lohnungleichheiten entstehen.

5. Mit welchen Massnahmen will der Stadtrat seine Anstrengungen für in der Bundesverfassung geforderte faktische Gleichstellung zukünftig verstärken?

Der Stadtrat ist der Ansicht, dass für die Stadt als Arbeitgeberin die Gleichbehandlung von Frauen und Männern bereits jetzt eine Selbstverständlichkeit ist. Der hohe Frauenanteil innerhalb des städtischen Personals beweist, dass Stellen geschlechterunabhängig besetzt werden und dass das weibliche (und auch das männliche) Personal mit den Bedingungen zufrieden ist. Es liegen keinerlei Anzeichen vor, dass unter den Mitarbeitenden unerklärbare Lohndifferenzen bestehen.

6. Was macht die Stadt Arbon für die Umsetzung des neuen Gleichstellungsgesetzes?

Mit dem revidierten Gleichstellungsgesetz werden neu alle Arbeitgebenden mit 100 oder mehr Mitarbeitenden dazu verpflichtet, alle vier Jahre eine Lohngleichheitsanalyse durchzuführen und diese von einer unabhängigen Stelle überprüfen zu lassen. Bei der Stadt Arbon pendelt die Mitarbeiterzahl jeweils genau um ca. 100. Zurzeit ist in Abklärung, ob und in welchem Rahmen eine Lohngleichheitsanalyse allenfalls durchgeführt werden soll.

FÜR DEN STADTRAT ARBON

Dominik Diezi
Stadtpräsident

Andrea Schnyder
Stadtschreiberin

Arbon, 21. September 2020